



ZWAR Zentralstelle NRW

Paul Stanjek

ZWAR Zentralstelle NRW

**Netzwerkorientierte Qualifizierungen zur
Modernisierung der sozialen Arbeit mit älteren
Menschen**

Gefördert vom

Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Impressum

Herausgeber:
ZWAR Zentralstelle NRW
Steinhammerstr. 3
44379 Dortmund
Tel.: 0231 -96 13 17-23
Email: info@zwar.org
www.zwar.org



Paul Stanjek, Diplom-Pädagoge, Jahrgang 1956.

Zusatzausbildung in Bioenergetischer Analyse und als Seniorenfachberater. Nach dem Studium der Erziehungswissenschaften gerontologische Forschung und Lehre an der Universität Dortmund, Geschäftsführer eines ambulanten Pflegedienstes und Projektentwickler für den Paritätischen Wohlfahrtsverband. Seit 2001 Fachberater der ZWAR Zentralstelle NRW mit den Arbeitsschwerpunkten bürgerschaftliches Engagement, ältere Migrantinnen und Migranten und ältere Menschen mit Behinderungen.

ZWAR Zentralstelle NRW – Netzwerkorientierte Qualifizierungen zur Modernisierung der sozialen Arbeit mit älteren Menschen

Paul Stanjek, ZWAR Zentralstelle NRW

„Der Mensch ist ein lernendes Wesen, er lernt nicht nur Wissen und Denken, er lernt auch Fühlen, Lieben, Bedeutungen und neue Bedeutungen des Daseins. Er lernt Wege zur Bewältigung von Situationen und Aufgaben. Es ist dieses erfinderische Potenzial, das gestärkt werden muss“.
(Krenn / Pfaff 1984)

1 Qualifizierungsangebote

2 Qualifizierungsphilosophie: Konzeptionelle Schlaglichter

1 Qualifizierungsangebote

Das Qualifizierungsangebot der ZWAR Zentralstelle NRW richtet sich an

- hauptamtliche NetzwerkbegleiterInnen und –koordinatorInnen
- ehrenamtliche NetzwerkteilnehmerInnen und
- haupt- und ehrenamtliche Akteure der sozialen Arbeit mit älteren Menschen.

Schwerpunkte der Qualifizierungen sind die Förderung von Selbstbestimmung, Selbstorganisation und Engagement, sowie die Entwicklung nachhaltiger Strukturen sozialer Netzwerke und aktivierender sozialer Arbeit mit älteren Menschen.

Qualifizierung verstehen wir als das Schaffen von Lernmöglichkeiten. Das bedeutet, Menschen in unterschiedlichen Zusammenhängen darin zu begleiten, sich ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen bewusst zu werden und diese selbstreflexiv in eine besondere Eigenschaft oder Leistung zu transformieren. Dabei geht es nicht um Übernahme von Lösungen, Patentrezepten und fertigen Konzepten, sondern um selbstverantwortlich entwickelte „Lernergebnisse“, das heißt stets neu gefundene Lebens- und Arbeitsqualitäten.

So verstandene Qualifizierung ist Grundlage für das prozessorientierte und prozessbegleitende Arbeiten mit dem Ziel der Modernisierung der sozialen Arbeit mit älteren Menschen.

Die Qualifizierungsmaßnahmen der ZWAR Zentralstelle NRW fördern

- Die Fähigkeit zur Begleitung und Koordination sozialer Netzwerke älterer Menschen
- die Fähigkeit zur Selbstorganisation
- die Fähigkeit zur Selbstschaffung von Lebenssinn
- die Fähigkeit zum Umgang mit existentiellen Erfahrungen im Austausch mit einer Gruppe.

Sie bringen folgende Effekte mit sich:

- Vernetzung und kollegiale Beratung für NetzwerkbegleiterInnen und -koordinatorInnen und andere hauptamtlich Tätige in der sozialen Arbeit mit Älteren

- Entwicklung zukunftsorientierter Konzepte für eine Lernkultur des Alterns und des Alters
- Zugang zu sozialen Netzwerken und Möglichkeiten für Dialog und Austausch
- Um- und Neuorientierung in der gemeinsamen Auseinandersetzung mit Lebensfragen
- Entwicklung von Bürgerengagement als Lernfeld für das Altern im Sinne von „Ich für mich mit anderen für andere“

Qualifizierungen für hauptamtliche NetzwerkbegleiterInnen und –koordinatorInnen und MitarbeiterInnen der sozialen Arbeit mit älteren Menschen

Für die Zielgruppe der hauptamtlichen Akteure bietet die ZWAR Zentralstelle NRW mehrere aufeinander abgestimmte Bausteine an. Die Seminare verfolgen neben der Vermittlung der Inhalte das Ziel der Vernetzung der TeilnehmerInnen und ihrer Organisationen und Träger.

Know-How der sozialen Netzwerkarbeit

Das Seminar „Know-How der sozialen Netzwerkarbeit“ vermittelt die Grundlagen zum Aufbau und zur Begleitung und Koordination sozialer Netzwerke älterer Menschen auf 3 Ebenen:

Gesellschaftliche und sozialpolitische Ausgangssituation

- Gestaltung des demografischen Wandels
- Potentiale des Alters
- Verschiedene Ansätze sozialer Netzwerke älterer Menschen
- Bürgerschaftliches Engagement älterer Menschen
- Selbstbestimmung und Selbstorganisation in sozialen Netzwerken
- Bedürfnislage der Generation 50+

Projektplanung

- Auswahl und Ansprache der Zielgruppe
- Einbeziehung und Vernetzung von Multiplikatoren
- Durchführung der Netzwerkgründungsveranstaltung
- (Zeitlicher) Rahmen der Netzwerkbegleitung

Rolle und Selbstverständnis der Netzwerkbegleitung

- Prozessorientiertes Arbeiten
- Innere Haltung der Begleitung
- Abschied der Begleitung und Selbständigwerden des Netzwerkes

Moderationsseminare

Die Moderationsmethode ist ein wichtiges Instrument zur Begleitung und Koordination sozialer Netzwerke älterer Menschen. Sie ermöglicht die Einbeziehung der Interessen, Fähigkeiten und Kompetenzen aller NetzwerkteilnehmerInnen.

Die Moderationsmethode wird in folgenden aufeinander aufgebauten Seminaren vermittelt

- Basisseminar (Moderation I)
- Aufbau-seminar (Moderation II)
- Konfliktmanagement in Gruppen (Moderation III)

- Kompetent moderieren – Schärfung des persönlichen Moderationsstils (Moderation IV)

In-House-Veranstaltungen

In-House-Veranstaltungen werden entsprechend den Bedarfen in Kooperation mit den beteiligten Organisationen und Trägern konzipiert. Diese Veranstaltungen werden angeboten zur

- Begleitung und Koordination sozialer Netzwerke älterer Menschen (z.B. Seniorennetzwerke Köln)
- Modernisierung der kommunalen Seniorenarbeit
- Modernisierung von (Senioren)Begegnungsstätten
- Modernisierung der Arbeit mit älteren Menschen mit Behinderungen
- Modernisierung der Arbeit mit älteren MigrantInnen

Supervisionsgruppe

Die ZWAR Zentralstelle NRW bietet eine Supervisionsjahresgruppe für NetzwerkbegleiterInnen und -koordinatorInnen an.

Fachsupervision und Livesupervision

Im Rahmen von netzwerkbegleitenden Beratungsprozessen führt die ZWAR Zentralstelle NRW vor Ort Fachsupervision für die Netzwerkbegleitung durch. Livesupervision beinhaltet die Anwesenheit der FachberaterInnen der ZWAR Zentralstelle NRW bei den von der Netzwerkbegleitung durchgeführten Treffen und Zielfindungsseminaren der Netzwerke.

Qualifizierungen für (bürgerschaftlich) engagierte Menschen in ZWAR Netzwerken und anderen sozialen Netzwerken älterer Menschen

Parallel zu den Qualifizierungsangeboten für hauptamtliche Akteure der sozialen Arbeit mit älteren Menschen bietet die ZWAR Zentralstelle NRW Veranstaltungen und Supervision für bürgerschaftlich engagierte Menschen ab 50 Jahren an. Zielgruppen sind hier engagierte TeilnehmerInnen des ZWAR Netzwerkes NRW und anderer Seniorennetzwerke. Das Ziel dieser Angebote ist sowohl die Vermittlung der Inhalte als auch die Vernetzung der TeilnehmerInnen.

Eine Auswahl aus dem aktuellen Seminarangebot:

- Internet und Homepage – Möglichkeiten der Informationsgewinnung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
- Alt und Jung zusammen – Austausch und Erfahrungsberichte
- Sexualität im Alter
- Basisgruppentreffen – was brauchen wir, was fehlt
- Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile – wie können konstruktive Kräfte in der Gruppe freigesetzt werden?
- Visualisieren – Moderieren – Präsentieren
- Konfliktmoderation.

Qualifizierungsphilosophie: Konzeptionelle Schlaglichter¹

Die ZWAR Zentralstelle NRW bezieht sich bei der Konzeption und Durchführung ihrer Qualifizierungen für haupt- und ehrenamtliche Akteure auf Ansätze der humanistischen Psychologie. Das bedeutet prozessorientiertes Arbeiten, bei dem die Verantwortung für die Ergebnisse bei den TeilnehmerInnen liegt. Ein weiterer Gesichtspunkt ist die Einbeziehung der persönlichen Ebene und der individuellen Gewordenheit der TeilnehmerInnen und der Beziehungsebene in der Lerngruppe. Das heißt, es geht nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch um die Gestaltung von Lernräumen, in die die TeilnehmerInnen sich mit den Erfahrungen und Kompetenzen ihrer Lebens- und Berufspraxis einbringen, diese im Austausch reflektieren und gemeinsam weiter entwickeln können.

Lebenslanges Lernen in ZWAR Netzwerken

- Im Mittelpunkt des Lernens steht das gemeinsame Lernen, das miteinander und voneinander Lernen in der Gruppe und das persönliche Wachstum des Einzelnen
- Lernen ist in erster Linie soziales Lernen
- Lernen ist kompetenz- und ressourcenorientiert. Jede/r ist ExpertIn für ihr/sein Leben und bringt sich mit ihrer/seiner Lebenserfahrung ein
- Ziel ist die Herausbildung von individueller und kollektiver Selbsthilfekompetenz für die Bewältigung des Übergangs in den Ruhestand und die Gestaltung eines erfolgreichen Alterns.

Lernen des Älterwerdens

In ZWAR Netzwerken treffen sich Menschen an der Schwelle des Übergangs von der Erwerbsarbeit bzw. Familienarbeit in den Ruhestand. Es finden dort ergebnisoffene Such- und Lernprozesse statt, um die Lebensphase Alter mit Menschen in ähnlicher Lebenssituation zu gestalten. Dabei werden verschüttete Wünsche, persönliche Kompetenzen, Ressourcen und Fähigkeiten neu erschlossen und erweitert.

Irritationslernen

Durch Irritationslernen werden Alltagserfahrungen hinterfragt, Denkmuster überprüft und in Frage gestellt. Es entstehen neue Wahrnehmungs- und Umgangsweisen und Problemlösungsstrategien. In bezug auf das Älterwerden gilt es beispielsweise, sich mit anderen über die eigene Betroffenheit auszutauschen, Ängste und Unsicherheiten zu thematisieren und daraus einen Bezug zur aktuellen Situation zu entwickeln.

Biografisches Lernen

Beim biografischen Lernen geht es darum, verschüttete Fähigkeiten und Wünsche wiederzuentdecken, eigene zentrale Lebensthemen zu benennen, persönliche Motivationen zu erforschen und Krisen und Brüche im Lebenslauf aus heutiger Sicht neu anzuschauen. Ziel ist es, über die Verbindung der Lebensereignisse Identität zu entwickeln und zu festigen, und sich selbst als Gestalter seines Lebens wahrzunehmen. Gemeinsames biografisches Lernen in der Gruppe fördert den

¹ Die vorgestellten Schlaglichter basieren einer umfassenderen Konzeption zu den Qualifizierungsangeboten (ZWAR, 2006).

Kontakt untereinander und führt zu gegenseitigem Verständnis und Akzeptanz von Andersartigkeit.

Moderation

Die Moderationsmethode dient zum Visualisieren und Transparentmachen von Planungs- und Gruppenprozessen. Moderation macht die Ressourcen, Prozesse und Vereinbarungen der Lerngruppe sichtbar und ermöglicht so einen effektiven gegenseitigen Lern- und Austauschprozess.

Existenzielle Animation

Existenzielle Animation ermöglicht und unterstützt den Suchprozess nach den unbekanntem und unbewussten Projekten der eigenen Existenz. Der Prozess wird gemeinsam von den TeilnehmerInnen und dem „Animateur“ (ZWAR NetzwerkbegleiterIn) gestaltet und erfordert von beiden ein Sich-Einlassen auf offene Situationen, die Beziehungsebene und den Gruppenprozess.

Systemischer Ansatz

Individuum, Gruppe und Umwelt werden als Systeme verstanden, die in Beziehung zueinander stehen und sich ständig verändern. Ihr Zusammenspiel ergibt mehr als die Summe der Teile des Systems, es gibt keine isolierbaren Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge wie in der Naturwissenschaft. Teile und Ganzes werden in Beziehung gesetzt und gleichsam wertgeschätzt.

Gestaltpädagogik

Der Gestaltansatz zielt auf ganzheitliche Erfahrungen und ganzheitlichen persönlichen Ausdruck. Es geht hier um „Vordergrund“ (das was sichtbar ist) und um „Hintergrund“ (das was im Verborgenen ist und den Vordergrund beeinflusst). Es geht um Ganzheitlichkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, unmittelbares Erleben und Ausdruck. Das ZWAR Netzwerk wird von der NetzwerkbegleiterIn begleitet und nicht geleitet, sie/er macht keine Angebote, sondern öffnet den Raum für das, was in der Gruppe „da ist“ an Wünschen, Projekten, Aktivitäten, an Sehnsüchten und Konflikten. Dieser Raum wird von den NetzwerkteilnehmerInnen gefüllt.

Themenzentrierte Interaktion

Die Themenzentrierte Interaktion geht von der Notwendigkeit eines Gleichgewichtes von Individuum, Gruppe, Thema und Kontext aus. Wesentliches Element ist die Unterscheidung von Beziehungs- und Sachebene, die oft hilfreich bei der Lösung von Konflikten ist. Bei einem „Aus-der-Balance-Sein“ der Gruppe ist die Themenzentrierte Interaktion ein gutes Instrument zur Überprüfung der Ursachen.

Gruppenprozessmodell

Das Begleitkonzept für ZWAR Netzwerke geht von einem 3stufigen Gruppenprozessmodell mit den Phasen

- Orientierung
- Gärung und Klärung / Aufbau der sozialen Organisation der Gruppe
- Integration / Arbeitslust und Produktivität

aus. Gruppenprozessmodelle sind hilfreich bei der Einschätzung des Gruppenprozesses. Das gilt sowohl für die Netzwerkbegleitung als auch für das Netzwerk selbst. Es kann den Gruppenprozess fördern, wenn die Gruppe weiß, an welchem Punkt ihrer Entwicklung sie ist. Feedback in dieser Hinsicht kann den

TeilnehmerInnen Ängste vor Ungewohntem und Bedrohlichem – besonders in der Konfliktphase - nehmen.

Engagement in ZWAR Netzwerken

ZWAR Netzwerke beruhen auf dem Engagement ihrer TeilnehmerInnen.

Engagement findet in 4 Stufen statt:

- Ich für mich (Individuelles Engagement, Eigenverantwortung)
- Ich mit anderen für mich (Gemeinschaftliches Engagement, Mitverantwortung - Interessensgruppen, Organisation der Basisgruppe)
- Ich mit anderen für andere (Politisches Engagement, gesellschaftliche Verantwortung - bürgerschaftliches Engagement)
- Andere mit anderen für mich (soziale Vorsorge)

Literatur:

ZWAR Zentralstelle NRW (Hg.): ZWAR – Das pädagogische Konzept, Dortmund 2006, download unter www.zwar.org

Kontakt:

Paul Stanjek
ZWAR Zentralstelle NRW
Steinhammerstr. 3
44379 Dortmund
Tel.: 0231-961317-23
Fax: 0231-6185172
pa.stanjek@zwar.org
www.zwar.org